

23. Elfschen Goldhaars Dank.

In einem reich und schön ausgestatteten Zimmer ihrer neuen Heimat ruhte einige Tage später Gilly auf weichen Polstern, während Lore Köning neben ihr sitzend bemüht war, ihr ein kühlendes Getränk zu mischen. Die Augen der alten Dienerin wandten sich dabei immer wieder auf ihre kleine Pflegetochter, welche mit einem stillen Lächeln nach ihr hinschaute und ihre holländische silberne Mütze bewunderte.

„Wie du deiner lieben Mutter ähnlich bist, Gillychen, es ist ganz unglaublich,“ sagte Lore endlich, der Kleinen das Getränk reichend. „Mir ist, als wäre ich wieder jung geworden und pflegte meine kleine Jenny, die so oft als Kind krank war. Gerade so sah sie damals aus, als wir von Holland kamen, und ich mit Jenny und deinem Großvater in das Haus hier zog. Und dann ist sie bald frisch und gesund geworden, daß es eine Freude war. Du sollst sehen, unter meiner Pflege wirst du auch bald wieder Kräfte bekommen und den bösen Husten und die Beängstigungen verlieren.“

„Das glaube ich auch, Tante Lore,“ sagte Gilly